

## DISKUSSION

## Wozu Kunst in unserer Zeit?

Sonntag vormittag war das Vereinshaus Eschen Schauplatz einer Podiumsdiskussion zum Thema: «Wozu Kunst in unserer Zeit?» Sechs Künstler waren aufgerufen, zu dieser provokanten Frage Stellung zu nehmen.

an – Aldo Bachmayer, Thomas G. Brunner, Katrin Gantenbein, Walter Grässli, Beatrice Kaufmann und Regina Marxer – dies waren (in alphabetischer Reihenfolge) die Künstler, die der Einladung gefolgt waren, sich mit der Frage und dem Publikum auseinanderzusetzen. Das Publikum war leider nur sehr spärlich erschienen, was die Teilnehmer der Diskussion gleich in medias res brachte. Wozu Kunst wenn kein Interesse daran besteht? Das Interesse der breiten Massen konzentrierte sich eben auf die Retrospektive, Künstler denen zu Lebzeiten die Anerkennung verwehrt blieb, erfreuten sich jetzt der grössten Wertschätzung.

Dass sich Kunst überhaupt wieder legitimieren müsse, wurde beklagt. Walter Grässli definierte die Kunst als etwas zutiefst Menschliches, das immer dagewesen sei und immer da sein werde. Das Desinteresse an moderner Kunst erklärte er mit dem Wunsch der Gesellschaft, den Status quo zu erhalten. Der Künstler sei aber von Natur aus



Es wurde angeregt diskutiert.

(Foto: A. Kieber)

auf der Suche nach Veränderungen und stelle das Erreichte in Frage.

Für Aldo Bachmayer ist die Kunst eine Übung, mit dem Geist umzugehen. Er betonte die Bedeutung der Lust, des schöpferischen und kreativen Aktes.

Die von Sigi Scherrer geleitete Gesprächsrunde verlief teils sehr emotionsgeladen, etwa als in den Raum gestellt wurde, Kunst sei in hohem

Masse nur Psychotherapie für die Kunstschaffenden. Thomas G. Brunner betonte, Kunst sei zweckfrei, er wolle einfach als Mensch akzeptiert werden, ohne eine Leistungsbeurteilung wie es besonders in der Schweiz oder Liechtenstein der Fall sei.

Kunst sei nicht lern- und lehrbar, wohl aber die Auseinandersetzung damit. Es sei die Aufgabe der Künst-

ler, ein waches, interessantes Bewusstsein zu schaffen.

Nach eineinhalb Stunden war man sich zwar einig, dass es wohl keine befriedigende Antwort auf die Frage «Wozu Kunst in unserer Zeit» gebe, zufrieden waren die Teilnehmer und Besucher aber sicher mit dem hochinteressanten Meinungsaustausch.

Überfall fingiert